

## **Information für Patienten mit Hirntumor**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Bei Ihnen wurde in der Computer- (CT) oder Kernspintomographie (MRT) ein Hirntumor festgestellt, der nun operativ entfernt werden soll.

Bei dringlichen Eingriffen werden Sie direkt stationär in der Neurochirurgischen Universitätsklinik aufgenommen. Bei Wahleingriffen erfolgt zunächst ein ambulanter Besuch in der Neurochirurgischen Ambulanz oder in einer der Spezialsprechstunden.

### **Der Ambulanzbesuch:**

#### **Terminvereinbarung**

Einen Termin in der Ambulanz kann Ihr Arzt für Sie telefonisch (0761/270-50270), per Fax (0761/270-50240) oder per email (Patientenmanagement: kristin.neu@uniklinik-freiburg.de oder juergen.loehle@uniklinik-freiburg.de) vereinbaren. Bitte bringen Sie einen Überweisungsschein und Ihre Versicherungskarte mit.

Bei ihrem Ambulanzbesuch haben Sie die Möglichkeit, dem Arzt Ihre Beschwerden zu schildern. Er wird Ihnen die Bildgebung beschreiben und die Notwendigkeit für die Operation erläutern. Weiterhin wird er Ihnen Informationen über den Ablauf des Aufenthaltes in der Neurochirurgischen Klinik und der Operation sowie über die Risiken und Komplikationsmöglichkeiten des Eingriffes geben. Zögern Sie nicht, bei dieser Gelegenheit Fragen zu stellen!

#### **Die Anamnese**

Der Arzt wird Sie auch über internistische Vorerkrankungen, das Vorliegen anderer Tumorerkrankungen, Allergien und Unverträglichkeiten und die Einnahme von Medikamenten, insbesondere von blutverdünnenden Mitteln und Diabetes-Medikamenten, befragen. Diese müssen mindestens sieben bis zehn Tage vor dem geplanten operativen Eingriff abgesetzt oder umgestellt werden. Sollten schwerwiegendere internistische Erkrankungen vorliegen, ist eine sichere Vollnarkose nur möglich, wenn der Narkosearzt möglichst viele aktuelle Informationen über Ihren Gesundheitszustand hat. Deshalb ist es wichtig, beim Hausarzt Unterlagen über Erkrankungen und Untersuchungen der letzten Jahre zu besorgen und mitzubringen. Wichtig sind unter anderem Laborbefunde der letzten drei Monate, Röntgenaufnahmen der Lunge beziehungsweise des Thorax des letzten Jahres, Befunde von Belastungs-EKG's, Herzultraschall, Herzkatheter, Lungenfunktionsuntersuchungen und alte Arztbriefe von früheren Krankenhausaufenthalten.

#### **Weitere Vorbereitungen**

In manchen Fällen ist es notwendig, im Rahmen einer ambulanten Vorstellung in der Anästhesieambulanz anhand der vorliegenden Befunde die Narkose- und Operationsfähigkeit einzuschätzen und aktuelle Untersuchungen zu ergänzen. Erst danach kann der operative Eingriff erfolgen.

Je nach Art und Lage des Hirntumors und der dadurch ausgelösten Beschwerden sind weitere Voruntersuchungen notwendig, zum Beispiel beim Augenarzt, HNO-Arzt, beim Neurologen oder beim Hormonspezialisten. Diese Untersuchungen können entweder durch unser Patientenmanagement für Sie an der Universitätsklinik organisiert werden, oder Sie lassen diese beim niedergelassenen Facharzt durchführen und bringen die Befunde zur stationären Aufnahme mit.

In der Regel ist der Blutverlust bei einer Hirntumor-Operation heutzutage so gering, dass keine Transfusionen von Blutprodukten notwendig sind. Bei Wahleingriffen, bei denen mit einem höheren Blutverlust zu rechnen ist, besteht die Möglichkeit der Eigenblutspende über die Blutbank des Universitätsklinikums. Ihr Ambulanzzarzt kann Sie auf Wunsch darüber informieren, ob dies für Sie eine sinnvolle Option ist. Eine Eigenblutspende von zwei Blutkonserven führt zu einer Verschiebung des OP-Termines um etwa 2 Monate.

### **Festlegung des Operationstermins**

Wenn alle Voraussetzungen für die Operation gegeben sind, wird ein stationärer Aufnahmetermin durch Ihren Arzt oder durch Sie selbst vereinbart. In unkomplizierten Fällen kann dies telefonisch (Patientenmanagement Hr. Löhle 0761/270-51380), per Fax (0761/270-50240) oder per email (juergen.loehle@uniklinik-freiburg.de) erfolgen.

### **Der stationäre Aufenthalt:**

#### **Die Aufnahme**

Am Aufnahmetag bringen Sie bitte Ihre Versicherungskarte, den stationären Einweisungsschein, Ihre Röntgenbilder und alle Unterlagen des Hausarztes, Befunde von Voruntersuchungen und eine Liste der von Ihnen eingenommenen Medikamente mit. Bitte melden Sie sich zwischen 9.00 und 10.00 Uhr an den Aufnahmeschaltern in der Eingangshalle des Neurozentrums. Dort erfahren Sie, auf welcher Station Sie aufgenommen werden.

#### **Auf der Station**

Auf der Station werden Sie vom Pfl egeteam in Empfang genommen, es werden Ihnen alle Räumlichkeiten gezeigt und die Abläufe auf Station erklärt. Im Laufe des Tages erfolgt dann die Aufnahme durch den Arzt, eine ärztliche Untersuchung, eine Blutentnahme und eine EKG-Untersuchung. Bei Bedarf werden ergänzende Untersuchungen, wie nuklearmedizinische Untersuchungen oder spezielle MRT-Untersuchungen, angeordnet. Der Arzt führt ein ausführliches Aufklärungsgespräch über den Ablauf der Operation und des stationären Aufenthaltes, sowie über die Risiken und Komplikationsmöglichkeiten der Operation. Im Anschluss unterschreiben Sie eine Einverständniserklärung. Sollte Ihnen etwas unklar sein oder noch Informationen fehlen, so haben Sie in diesem Gespräch die Gelegenheit, alle Fragen zu stellen – bitte nutzen Sie diese Gelegenheit! Der Anästhesist führt ebenfalls ein ausführliches Aufklärungsgespräch mit Ihnen und informiert Sie über alle Abläufe und Risiken der Narkose.

Im Laufe des Aufnahmetages erfahren Sie, ob die Operation bereits am nächsten Tag oder später durchgeführt werden wird. Die Visiten finden nachmittags statt.

### **Vorbereitung auf die Operation**

Am Vorabend der Operation sollten Sie duschen und die Haare waschen. Bis 24:00 Uhr dürfen Sie essen und trinken, danach gilt das Nüchternheitsgebot. Ab diesem Zeitpunkt sollten Sie auch nicht rauchen!

### **Der Tag des Eingriffes**

Am Operationstag bekommen Sie ein so genanntes „Flügelhemd“ und Anti-Thrombose-Strümpfe. Bitte legen Sie Uhr, Schmuck, Brille sowie gegebenenfalls ihre Zahnprothese ab, und verzichten Sie auf Make-up und Nagellack. Sie erhalten ein Beruhigungsmittel und Ihre gewohnten Medikamente. Sie werden in Ihrem Bett in den Operationssaal gebracht und dort von den zuständigen Ärzten und Pflegefachkräften in Empfang genommen. Nach Einleitung der Narkose werden die Haare im Bereich des geplanten Hautschnittes entfernt.

Die Operation wird unter Einsatz der modernsten Medizintechnik mit Operationsmikroskop durchgeführt. Gegebenenfalls kommen die CT- oder MRT-gestützte Neuronavigation, der 3D Ultraschall, das intraoperative elektrophysiologische Monitoring, das fluoreszenzgestützte Resektionsverfahren, das gewebeschonende Ultraschall-Skalpell (CUSA) oder eine intraoperative Chemotherapie (Carmustin-Implantat) zum Einsatz.

### **Die Tage nach der Operation**

Nach der Operation kommen Sie auf die Intensivstation. Sie erhalten weitere Infusionen, und Ihre Vitalwerte werden nach ärztlicher Anordnung überprüft. Bei unkompliziertem Verlauf kommen Sie am ersten postoperativen Tag wieder auf die Normalstation und dürfen essen, trinken und (mit Hilfe) aufstehen. Die Wunddrainage wird entfernt. Da die Kopfhaut gut durchblutet ist, ist das Auftreten eines Blutergusses (Wundhämatom) im Zugangsbereich nicht ungewöhnlich. Sie bekommen bei Bedarf Eis zum Kühlen und abschwellende und schmerzlindernde Medikamente. Die Wundklammern werden am zehnten Tag nach der Operation entfernt. Dies kann bei Ihrem Hausarzt erfolgen. Bis dahin dürfen Sie Ihre Haare nicht waschen.

Abhängig von Krankheitsbild und Behandlungsverlauf dauert der stationäre Aufenthalt im Neurozentrum in der Regel sieben bis zehn Tage.

Das feingewebliche Gutachten Ihres Tumors wird in der Regel innerhalb von vier bis fünf Tagen durch die Kollegen der Neuropathologie erstellt. Nach Vorliegen dieser Histologie bespricht der Arzt mit Ihnen Ihre weitere Behandlung, die Medikamenteneinnahme und worauf Sie sonst achten müssen. Bei Vorliegen eines Hirntumors, der einer Nachbehandlung in Form einer Bestrahlungsbehandlung und/oder einer Chemotherapie bedarf, werden wir die Termine in den entsprechenden Fachabteilungen für Sie vereinbaren.

### **Die Entlassung**

Sie werden entweder nach Hause entlassen und von Ihrem Hausarzt weiter betreut oder in eine nachbehandelnde Klinik, wie Ihrem Heimat-Krankenhaus oder eine Reha-Klinik, verlegt. Am Entlassungstag können Sie sich zwischen 10.00 und 11.00 Uhr von Ihren Angehörigen abholen lassen. Sie erhalten einen „vorläufigen Arztbrief“ mit Informationen über die Medikamenteneinnahme für Ihren Hausarzt und Ihre Bilder.

### **Die Nachsorge**

Nach drei Monaten wird die erste Kontrolluntersuchung in unserer Ambulanz beziehungsweise in einer der Spezialsprechstunden durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt sollten Sie eine neue Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel durchführen lassen.

Die Behandlung und Nachsorge erfolgt nach national und international anerkannten Leitlinien. Komplizierte Fälle werden in einer Interdisziplinären Hirntumorkonferenz besprochen, in der sich Spezialisten aus allen Fachbereichen einmal wöchentlich im Neurozentrum treffen.

Die regelmäßige Durchführung der Nachsorge und Weiterbehandlung in unserer Hirntumorsprechstunde ist uns wichtig, um ein erneutes Tumorwachstum rechtzeitig zu erkennen und Ihnen die beste Behandlung bieten zu können.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in der Neurochirurgischen Klinik und gute Besserung!